

Christina Ziemann gewinnt Stabhochsprung-Bronze

Leichtathletik/Masters-Europameisterschaften in Zittau



Die W40-Medaillengewinnerinnen im Stabhochsprung von Zittau mit der „bronzenen“ Christina Ziemann vom MTV 49 Holzminden (rechts)

Ohne Medaille tut sie's nicht: Nach ungezählten internationalen Einsätzen als Stabhochspringerin der Masters-Klasse erkämpfte sich Christina Ziemann vom MTV 49 Holzminden auch bei den Senioren-Europameisterschaften in Zittau einen Platz auf dem Siegetreppchen – mit 3,10 Metern gewann sie die Bronzemedaille.

Zittau – im äußersten südöstlichen Zipfel Sachsens gelegen – richtete diese Europameisterschaften in Kooperation mit den angrenzenden Verbänden Polens und der Tschechischen Republik aus. Resultat war eine überaus gelungene Veranstaltung, in der sich die Organisatoren in einem schönen Stadion geradezu liebevoll den Aktiven widmeten. Man hatte offenbar kräftig die Werbetrommel gerührt, denn nie zuvor hatte es bei einer ähnlichen Veranstaltung an einem Tag über 4000 – zahlende! – Zuschauer gegeben. Radio und Regionalfernsehen berichteten regelmäßig, und selbst das Parkplatzproblem wurde elegant gelöst: Eine noch nicht fertig gestellte Schnellstraße wurde kurzerhand gesperrt und zum Parkplatz erklärt.

Der Zeitplan allerdings machte es den Athleten nicht immer leicht – so durften die Wurfmehrkämpfer bereits morgens um kurz nach sechs zu ihrem Wettkampf antreten. Der Stabhochsprung der W40-Seniorinnen fand dagegen mittags statt – bei ca. 40 Grad im Schatten, einer Temperatur, bei der schnell die Sprunggeräte zu weich wurden. Christina Ziemann sah sich dadurch gezwungen, gleich mit ihrem zweithärtesten Stab zu beginnen, um kurz darauf auf den härtesten zur Verfügung stehenden Stab zu wechseln. Damit hatte sie bereits früh ihre Möglichkeiten ausgeschöpft; auf Grund ihrer Trainingsleistungen und Verletzungssorgen hatte sie das Folgegerät gar nicht erst nach Zittau mitgenommen.

Trotz dieses Handicaps machte die MTVerin einen guten Wettkampf, den sie mit übersprungenen 3,10 Metern als Bronzemedallengewinnerin beendete und damit ihre internationale Medaillensammlung erneut bereichern konnte. Auch mit einem noch härteren Stab wären die Chancen auf eine noch bessere Platzierung eher aussichtslos gewesen: Europameisterin wurde Weltrekordhalterin Irie Hill (Großbritannien) mit glänzenden 3,90 Metern vor der Russin Natalya Menshenina, die sich über 3,40 Meter schwang.

Nach dem Wettkampf betätigte sich Christina Ziemann noch als Coach für andere Athleten (man kennt sich eben untereinander), bevor sie sich vor der Heimreise noch Zittau und die Umgebung anschaute.